

Knackis fordern 5-Tage-Woche

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial: Knackis fordern 5-Tage-Woche

Die letzten Tage waren spannender als sonst im schönen Bellevue, und dafür gebührt Dank unserem Kollegen Jean-Louis! Wir haben ihm die Daumen gedrückt, seit er uns vor Monaten in seine Fluchtpläne einweihte. Was haben wir mitgezittert, als wir seinen humanitären Ausflug auf unseren HD-Fernsehern auf allen Kanälen mitverfolgten, und manche konnten sich nicht mal fürs Pfeffersteak, das die Küche donnerstags serviert, vom Grossbildschirm lösen! Da nützte auch die Drohung des Direktors nichts, uns das iPhone-Abo zu sperren. Viele von uns haben auf Facebook zahlreiche Freundschaftsanfragen erhalten, weil wir uns mit Online-Berichten zu Jean-Louis verlinkten, und in den Chats mit Kindern gings zeitweise hoch zu und her! Von unseren Kontakten draussen wissen wir, dass auch unsere Kollegen in Freiheit ein paar Supertage hatten, denn die Schweizer Polizei hat nach eigenen

■ Für Erheiterung im «Bellevue» sorgte die Verwechslung in Monaco, als die Fahnder glaubten, Jean-Louis habe sich verheiratet.



Aussagen «Tag und Nacht nach ihm gesucht». Wir habens gegoglet: Die Formulierungen «inkompetent», «vorgeführt» und «Polizei tappt im Dunkeln» gehen in die Zehntausende. Ein voller Erfolg!

Welcome back

Nun begrüsse ich Jean-Louis in unseren Reihen zurück und freue mich schon auf seine persönlichen Ausführungen bei einem guten Glas Roten. Freilich wird unser Held die kleine Exkursion mit ein paar Überstunden bei der schönen Psychologin bezahlen

müssen. Aber das muss es einem wert sein. Und wie wir den alten Schwerenöter kennen, hat er auch diesen Couch-Besuch bei der Psychologin eingeplant! Jean-Louis hat unserer Schicksalsgemeinschaft einen grossen Dienst erwiesen: Er hat die ganze Schweizer Justiz blossgestellt! Und ich weiss, was das Wort «blossgestellt» in den Köpfen unserer Triebtäter auslöst. Jean-Louis geglückte Aktion hat die Schweiz auf uns aufmerksam gemacht, zahlreiche Interviewanfragen renommierter Boulevardmedien gingen ein, und

Amnesty lässt mal wieder die Quadratmeter unserer Zellen nachzählen. Der Zeitpunkt ist also richtig für unsere Forderung.

Dringende Reformen nötig

Wie Bundesrat Burkhalter vor dem Arbeitgeberverband erklärte, müsse das Rentenalter heraufgesetzt werden, da Menschen heute viel älter werden. Was nichts anderes heisst, als dass die Strafe «lebenslanglich» heute länger dauert und so der Steuerzahler für die Gefangenen viel länger aufkommen muss. Daher verlangen wir die Einführung der Personenfreizügigkeit: Freiheit für unsere Personen ab 65. Altersjahr. Denn mit dem Scheitern der AHV muss ab diesem Alter jeder selbst sehen, wo er bleibt. Bis dahin verlangen wir, um uns auf die Freiheit vorbereiten zu können, jährlich die 5-Tage-Woche: Fünf Tage humanitären Ausgang! Jetzt keine Ausflüchte, bitte!

Die Redaktion

Talkback

■ «Wir kommen uns ja schön doof vor. Seit Monaten graben wir uns unbemerkt unter der Mauer vom Südblock durch, dabei wäre es ja viel einfacher. Gratuliere, Jean-Louis!»

Peter aus dem Südflügel

■ «Mal wieder typisch, einen wie Jean-Louis sperren sie ein und den Meteorologen lassen sie laufen!»

Küde aus Patientenzimmer 17

Spruch des Tages:

«Eile mit Feile»

Gast-Kommentar

von Roman P.: «So narnte ich die Schweizer Justiz»

Seite 2

Grosser Ratgeber

■ So überzeuge ich die neue Psychologin von meinen guten Absichten

■ So vertausche ich die Antidepressiva mit Bunties Smarties

■ So sage ich überzeugend:
«Ich hatte eine schlimme Kindheit.»

Seite 3

Fragen Sie Dr. Knast

«Werter Dr. Knast. Ich besuche nun schon seit mehreren Jahren die Psychotherapie dieser Anstalt, verbunden mit Massagen von Pflegern, Akupunktur und heissen Bädern. Seit letzter Woche spüre ich nun, dass meine Lust auf minderjährige Mädchen abnimmt. Ich bin deswegen ein wenig beunruhigt. Stattdessen habe ich nun Lust auf junge Knaben! Was soll ich tun? U. aus Zellblock 13.

Lieber U aus 13:

Kein Grund zur Beunruhigung. Ihre Werte sind völlig normal. Hauptsache, die Ärzte erklären Sie als kuriert, jungen Mädchen nachzustellen! Das andere Problem lösen Sie dann, wenn Sie wieder draussen sind, nicht wahr? Ihr Dr. Knast

PS: Noch ein Tipp: Wenn Sie mal montags zum Duschen gehen, werden Sie dort den Insassen B. antreffen, der gerne mal seine Seife fallen lässt und sich über Hilfe freut.

Bellevue-Umfrage

10 Gründe, warum ich freiwillig im Knast bleiben sollte:

- Hier hab ich Ruhe vor meiner Alten (68%)
- Auf Spitzel wie mich wartet draussen ein Thurgauer Mafia-Killer (12%)
- Hier zahl ich keine Steuern, ätsch! (85%)
- Gesiebte Luft ist immer noch besser als die Fukushima-Luft draussen (22%)
- Bin gegen den EU-Beitritt, aber für den Gefängnis-Eintritt (2%)
- Hab gerade die neuen schwedischen Gardinen bestellt (12%)
- Regelmässig begleiteter Ausgang genügt mir (75%)
- Hab ein Auge auf die neue dralle Psychologin geworfen (1%)

Gendarstellung

In unserem Porträ über den Insassen W., der dank eines Hungerstreiks in schöneres Institut verlegt wird, hat der Fehlerteufel zugeschlagen. W. legt Wert darauf, dass er seine Ehefrau nicht mit der Axt erschlug, sondern in Säure auflöste. Wir entschuldigen uns für den peinlichen Fehler und wünschen W., der uns unterdessen verlassen hat, viel Freude in der neuen offenen Anstalt.



Die Gewinner des Nebi-Kreuzworträtssels Nr. 5/2011 (je ein Nivea-Sommer-Set im Wert von CHF 50.–)

Fredy Bolliger, Wiezikon – Bruno Schlup, Biberist – Hanna Weilenmann, Aesch – Dorli + Urs Zellmeyer, Riehen – Brigitt Angelini-Müller, Wildegg – Jürg Zihler, Bern – Kurt Ritz, Balgach – Silvia Hägi, Zwillikon – Peter Vogel-Oetli, Zollikerberg – Ursula Caduff, Flims Dorf – Walter Schneider, St. Gallen – Barbara Schäuble, Alten – Cécile Jann, Rheineck – Elsmarie Schwarzer, Neuhausen – Peter Lischer, Spiegel – Renata Canestrari, Stuttgart – Roland P. Hammer, Zürich – Elisabeth Bernhard, 8181 Höri – Janosch Burren, Bern – Hans Vogel, Kesswil

Nächste Verlosung:
19. August 2011